PERSÖNLICH

## Herzliche Glückwünsche unseren Jubilaren

Das Volksblatt gratuliert den Jubilaren und Jubilarinnen recht herzlich zum Geburtstag und wünscht ihnen weiterhin alles Gute und Gottes Segen.

### Heute Samstag

Elsi **Büchel,** Betreuungszentrum, Triesen, zum 91. Geburtstag
Franz **Beck,** Rotenboden 228, Triesenberg, zum 79. Geburtstag
Wilma **Marxer,** Landstrasse 282, Triesen, zum 75. Geburtstag

### Morgen Sonntag

Helene **Hager,** Schaaner Strasse 26, Vaduz, zum 78. Geburtstag

INTERLOTTO

## Zahlen vom Freitag

Die 232. Interlotto-Ziehung/PLUSLotto vom 12. Mai 2000 ergab folgende Gewinnzahlen:
**6 aus 49:** 17 23 38 40 42 44 **Zusatzzahl: 30**
**6 aus 25:** 8 9 12 18 23 25 **Zusatzzahl: 24**

FBPL-ORTSGRUPPE VADUZ

## Metmacha! Drilreda! Vadoz gschtalta!

FBPL
Fortschrittliche Bürgerpartei in Liechtenstein
ORTSGRUPPE VADUZ

Wir Gemeinderäte von der FBPL-Fraktion, sowie das Vaduzer Präsidium, laden Jung und Alt in einer gemütlichen und ungezwungenen Runde zum Gespräch ein.
Datum: Montag, 15. 5. 2000
Wo: Restaurant Adler, Vaduz
Wann: ab 20 Uhr

IMPRESSUM

Liechtensteiner Volksblatt

**Herausgeber:** Presseverein Liechtensteiner Volksblatt.

**Geschäftsführung Verlag:** Wilfried Büchel (Vorsitz), Alexander Batliner, Hubert Biedermann.

**Chefredaktor:** lic. phil. Alexander Batliner.

**Stv. Chefredaktoren:** Manfred Öhri, Siegfried Elkuch (Produktionsplanung/Informatik). **Redaktion:** Barbara Keel, Peter Kindle, Adi Lippuner, Erich Walter de Meijer, Walter Nigg. **Sportredaktion:** Heinz Zöchbauer, Robert Brüstle. **Beilagen:** Mario Heeb.

**E-Mail-Redaktion:** redaktion@volksblatt.li.

**Redaktionssekretariat:** Ursula Büchel (Telefon +423 237 51 61).

**Desktop Publishing:** Klaus Tement, Sonja Schatzmann, Monika Schratzberger

**Marketing:** Hubert Biedermann, Michèle Ehlers.

**Kundenberatung Inserate:** Beat Schurte, Werner Vonblon, Harald Zöchbauer. **Inseratenannahme/Empfang:** Daniela Porzio, Sandra Wirtitsch. **Telefon** +423 237 51 51.

**Fax:** +423 237 51 66. **ISDN:** +423 237 51 07.

**E-Mail-Inserateverkauf:** inserate@volksblatt.li.

**Kundenberatung Abonnenten:** Emerita Büchel (vormittags). **Telefon** +423 237 51 41.

**E-Mail-Aboverwaltung:** abo@volksblatt.li.

**Adresse von Redaktion und Verlag:** FL-9494 Schaan, Feldkircher Strasse 5. **Telefon:** +423 237 51 51. **Redaktionssekretariat:** Telefon +423 237 51 61.

**Telefax Redaktion/Verlag:** +423 237 51 55. **Telefon Sportredaktion:** +423 237 51 71. **Internet:** http://www.volksblatt.li.

**ISDN:** +423 237 51 08

**Abonnement:** Inland und Schweiz jährlich CHF. 179.–; halbjährlich CHF. 95.–; vierteljährlich CHF. 52.–. Für das weitere Ausland: Inlandtarife plus Auslandsporto. Bestellungen bei allen Postämtern oder beim Verlag in Schaan.

**Anzeigen-Annahmeschluss:** Jeweils am Vortag um 11.00 Uhr, für die Montagausgabe am Freitag um 11.00 Uhr.

**Anzeigenannahme:** Für das Inland: Verwaltung Schaan. Für die Schweiz und das übrige Ausland: Publicitas AG, Sarganserstrasse 9, 8887 Mels, Tel. 081 / 723 55 75, Fax: 081 / 723 70 18

**Anzeigenpreise:** Einspaltige Millimeterzeile (25 mm) 69 Rappen, Mindesttarif für Kleininserate CHF. 30.– netto.; Stelleninserate: 72 Rappen. Grossauflage (Do): 89 Rappen; Stelleninserate: 92 Rappen. Textreklamen, Innenseiten (49 mm) 209 Rappen. Reklame Grossauflage 234 Rappen. Reklame Titelseite 357 Rappen, Grossauflage 425 Rappen. Beilagen: Normalauflage 3036.– CHF, Grossauflage 3916.– CHF.

**Verbund Südostschweiz**

**Verlag «Liechtensteiner Volksblatt»**
**FL-9494 Schaan (Telefon +423 237 51 51).**

# Gefühle sollen weiter wirken

Gedanken zum morgigen Muttertag – Von Annemarie Fleck

**Mutter – Kind, Kind – Mutter, diese beiden Begriffe gehören so eng zusammen, dass man manchmal geneigt ist, sie als einen einzigen Begriff anzusehen.**

Jedes Kind hat eine Mutter, und nur die Frau, die ein Kind geboren hat, ist biologisch gesehen: Mutter. Mutter und Kind, sie sind ineinander verflochten, erst im wahrsten Wortsinn körperlich, aber dann später auch geistig und seelisch, zumindest betrachten wir das als Normalfall. Gerade weil man sie von unserer Gesellschaft aus so eng zusammen sieht, werden Reibungsflächen geschaffen. Je enger die Bindung, umso verletzlicher wird man an den Reibungsflächen. Niemand kann eine Mutter mehr kränken und verletzen als ihr eigenes Kind, aber umgekehrt ist es das Gleiche. Auch die Wissenschaft und die Gesellschaft als solche, zeichnen extreme Bilder. Wer einmal Volker Elis Pilgrim gelesen hat, z. B. in «Muttersöhne», der schreibt alles Böse, was Männer je tun und alles Versagen den Müttern zu. Andere Richtungen dagegen umkränzen die Mütter mit einem Heiligenschein. Böses und Gutes, Liebe und Hass, Güte und Grausamkeit, Erfolg und Versagen sind aber nicht allein die Sache der Mutter. Ein Kind braucht seine Mutter und seinen Vater für seine Entwicklung. Dass trotzdem sehr viel durch den Einfluss der Mutter entschieden wird, ist klar. Aber Mütter sind weder Heilige noch Teufelinnen, sie sind ganz normale Menschen mit Stärken und Schwächen, die sich mühen, ihre Kinder so zu erziehen, dass sie als fröhliche, lebensbejahende Menschen ihren Weg in die Zukunft finden. Mütter haben es noch nie leicht gehabt. Sie haben keine politische Lobby und sie haben keine Gewerkschaft, die für Arbeitszeitverkürzung und Lohnausgleich kämpft, denn der Beruf der Mutter ist ehrenamtlich, vielleicht weil er unbezahlbar ist. Um ihre Wünsche kümmert man sich meist recht wenig, selbst Politikerinnen nehmen sie manchmal nur erstaunt zur Kenntnis. Eine Tennishalle oder ein Fussballstadion ist viel schneller genehmigt als eine Kindertagesstätte oder gar ein Frauenhaus. Man fühlt sich schon wunderbar, wenn man einmal im Jahr über den Opfersinn spricht, den die Mütter an den Tag legen. Noch nie hat jemand bei den vielen berufstätigen Müttern auf die Leistungen am Arbeitsplatz verzichtet, die müssen immer voll erbracht werden (dass sie noch immer in vielen Fällen schlechter bezahlt werden als die gleichen Leistungen der Männer, übersieht man gern), und durchwachte Nächte, Doppelbelastung, all das spielt dabei keine Rolle. Vielleicht ist deswegen der Muttertag so wichtig. Zumindest ist er eine öffentliche Erinnerung, dass die ganz normalen Frauen viele ihrer Wünsche und Sehnsüchte zurückstellen, um ihrer Familie, ihrer Kinder willen. Kindererziehung ist nicht einfach, denn der Weg ins Leben wird schon durch die Erziehung erleichtert oder erschwert. Die Mütter wissen um ihre Verantwortung, sie wissen aber auch, dass sie es nicht allein auf sich nehmen können, wenn man sie allein lässt mit ihren Sorgen. Die Kinder von heute sind die Träger des Staates morgen. Sie werden das, was man ihnen in ihrer Kindheit vorlebte, später nachvollziehen. Sie werden gute Ehemänner, gute Väter werden, wenn sie das in ihrer Kindheit erlebten, sie werden gute Ehefrauen und Mütter werden, wenn sie sehen, dass es menschliche Erfüllung bringt. Wir Menschen neigen dazu «Feiertagsgeschehen» schön poliert in den Schrank der Zeit zu stellen und es dann ein Jahr später wieder herauszuholen für einen Tag. Der Blumenstrauss zum Muttertag ist ein Zeichen der Liebe, die Worte des Dankes machen glücklich, aber dann sollten die Gefühle nicht bis zum nächsten Jahr in den Schrank gestellt werden, sondern sie sollten weiter wirken und den Alltag der Mütter und damit der ganzen Familie fröhlicher, wärmer und heller machen. Dann hat der Muttertag seinen Zweck erst richtig erfüllt.

# Freunde des Hauses Gutenberg laden ein

Öffentliche Mitgliederversammlung und Gala-Programm-Abend mit Pello

**Der Verein «Freunde des Hauses» feiert sein zehnjähriges Bestehen mit einem besonderen Event: Er hat auf Montag, 15. Mai, um 20. 15 Uhr für den musischen Ausklang des Abends den Clown und Mimen Pello in den Balzner Gemeindesaal eingeladen. Zuvor lädt der Verein auf 18.30 Uhr zur öffentlichen Mitgliederversammlung ins Haus Gutenberg ein.**

Fünf Jahre leitete Agnes Schuler (bis Mai 1995) den Verein. Ihr folgte Lorenz Kaufmann als Präsident des Vereins, der zur Aufgabe hat, das Bildungshaus Gutenberg ideell und finanziell zu unterstützen. Für den Verein war und ist es ein wichtiges Anliegen, zu bedeutsamen kirchlichen und gesellschaftlichen Fragen in den Gutenberg-Gesprächen Stellung zu beziehen und dabei mit qualifizierten Fachkräften ins Gespräch zu kommen. Ziel dabei ist es, wie dies das Vorstandsmitglied Guido Wolfinger im Jahresbericht formuliert hat: «Die individuelle Urteilskraft ist ganz im Sinne des lebensbegleitenden Lernens in jedem Lebensabschnitt weiterzuentwickeln und zu fördern.» Bei den Gutenberg-Festen, die früher jedes Jahr und seit 1995 jedes zweite Jahr stattfinden, sieht man den Frauen und Männern des Vorstands – wie auch ihren Familien – an, dass es ihnen auch Spass macht, konkret an den Ständen «zuzupacken».

Auch bei der diesjährigen Mitgliederversammlung hält wiederum der Präsident Lorenz Kaufmann den Jahresbericht. Aus unterschiedlichen Perspektiven wird das Leben im Haus beleuchtet: aus der Sicht des Direktors Pater Alfons Bauser, aus den Sichtweisen der Administration und der Bildung. «Finanzministerin» Isolde Meier wird Einblick in die Finanzen, in den Personal- wie in den Gastkursbereich geben, während Pater Ludwig Zink, Bildungsleiter, bedeutsame Kurserfahrungen mitteilen und einen Ausblick auf das Kursgeschehen der Zukunft geben wird.

Eine der «Hauptschienen» des Kursgeschehens ist in den letzten beiden Jahre der Bereich «Humor» im Bildungshaus Gutenberg geworden. Es ist deshalb nicht verwunderlich, dass für den unterhaltsamen Teil des Abends der bekannte Mime und Clown Pello eingeladen wurde, der auch im Gutenberg-Programm im Februar 2001 zu finden sein wird.

Pello bringt aus seinem vielfältigen Programm jene Teile, die ihm besonders ans Herz gewachsen sind. Seine Stichworte für seinen Künstlernamen «Pello» sind: P wie Poesie, E wie Empfindung, zweimal L wie Liebe und Leid und O für Optimismus sowie für seine Einstellung, dass Lachen gesund ist. In der Laudatio zum Deutschen Kleinkunstpreis, den Pello erhielt, heisst es: «Pellos Spiel lässt mit Masken und Worten ein Welttheater des Alltags erstehen.» Dem Verein und der Leitung des Hauses darf man auch für diese beiden Anlässe viel Gäste wünschen, die zu Freunden des Hauses werden.

REKLAME

DROGEN RICHTIG EINSCHÄTZEN

FEHLINFORMATION:
«Die Neugierde treibt Jugendliche in die Drogenabhängigkeit.»
FEHL-INFORMATIONEN DURCHSCHAUEN

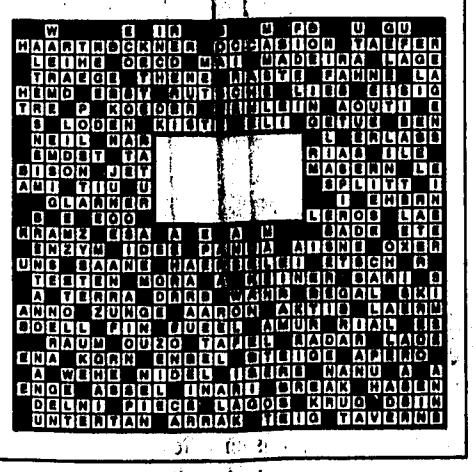
## Lösung- Volksblatt -Wochenendrätsel

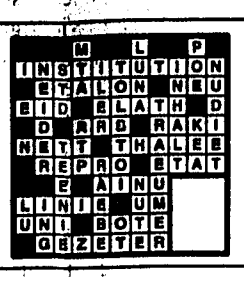
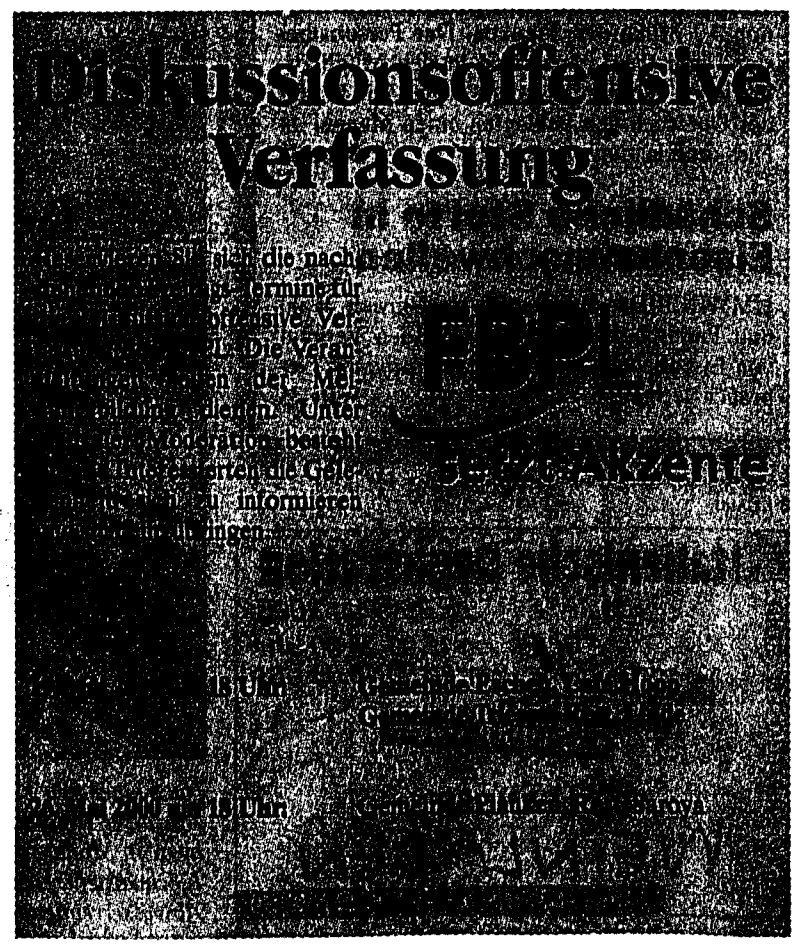
DREISCHWESTERNHAUS

**Wir gratulieren**

**Karin Walch**
**Unterdorfstrasse 337**
**9491 Ruggell**

Das VOLKSBLATT benachrichtigt die Gewinner direkt. Korrespondenz über den Wettbewerb wird nicht geführt.



**RÄTSELAUFLÖSUNG**

Hier sehen Sie die Rätselauflösung von gestern Freitag.